

Seite durch Häuser begrenzten *Mushroom lane*, rückwärts von den Hintergebäuden nebst Einzelhäusern der *Summer street* und rechts von einem Privatgrundstück, so wie von einigen Bauten im *West Grove square* begrenzt, welche, wie erstere, demselben keine Fenster zukehren. Nach dem im Wettbewerb gewählten Plane von *Swann* bietet das Krankenhaus Raum für 64 Betten (Fig. 429<sup>1808</sup>).

Das 2145 qm große Grundstück bedurfte einer Höhenregelung und steigt jetzt vom Haupteingang bis zur Rückseite des Verwaltungsgebäudes, welches mit zwei Obergeschossen den vorderen Theil überragt, während seine zwei Untergeschosse gegen den hinter demselben angeordneten Hof frei liegen. Auf letzterem, der einen Seiteneingang vom *Mushroom lane* und rechts eine Thürverbindung zum vorderen Gelände erhielt, wurden ein Pförtnerhaus und das Nebengebäude errichtet. Vor dem Verwaltungsgebäude stehen jederseits 2 zweigeschossige Pavillons (siehe Art. 625, S. 539) symmetrisch zu einander. Da die Mittelaxe des Grundstückes von Südwesten nach Nordosten verläuft, sind alle Seiten der Pavillons befonnt; ihr kürzester Abstand unter einander beträgt 9 m und von den Grundstücksgrenzen 7 m.

Das Verwaltungsgebäude enthält im Erdgeschoss die Wohnräume des Arztes und der *Matron*, den Speiseraum der Wärterinnen und die Küchenabtheilung, in den Obergeschossen die Schlafräume des gesamten Personals. Vom Gelände entfallen auf jedes der 64 Betten 33,5 qm.

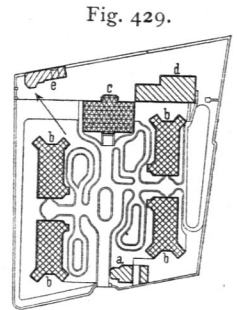


Fig. 429.  
1/3000 n. Gr.  
Hospital für infectiöse  
Krankheiten  
zu Sheffield<sup>1808</sup>.  
1880.  
Arch.: *Swann*.  
Belag: 64 Betten.

### β) Gesamtanlagen.

Die folgenden 5 Beispiele von Gesamtanlagen beziehen sich auf die kleineren englischen Infections-Hospitäler unter 100 Betten zu Newcastle, Folkestone, Sittingbourne, Bournemouth und Kendal, von denen nur das letztere eine geschlossene Anlage darstellt. Diefen wurde als sechstes die Krankenabtheilung des Instituts für Infectionsranke zu Berlin angeschlossen.

Den in einem Wettbewerb für das Infections-Hospital zu Newcastle-upon-Tyne gewählten Plan von *Gibson* für 84 Betten zeigt die neben stehende Tafel.

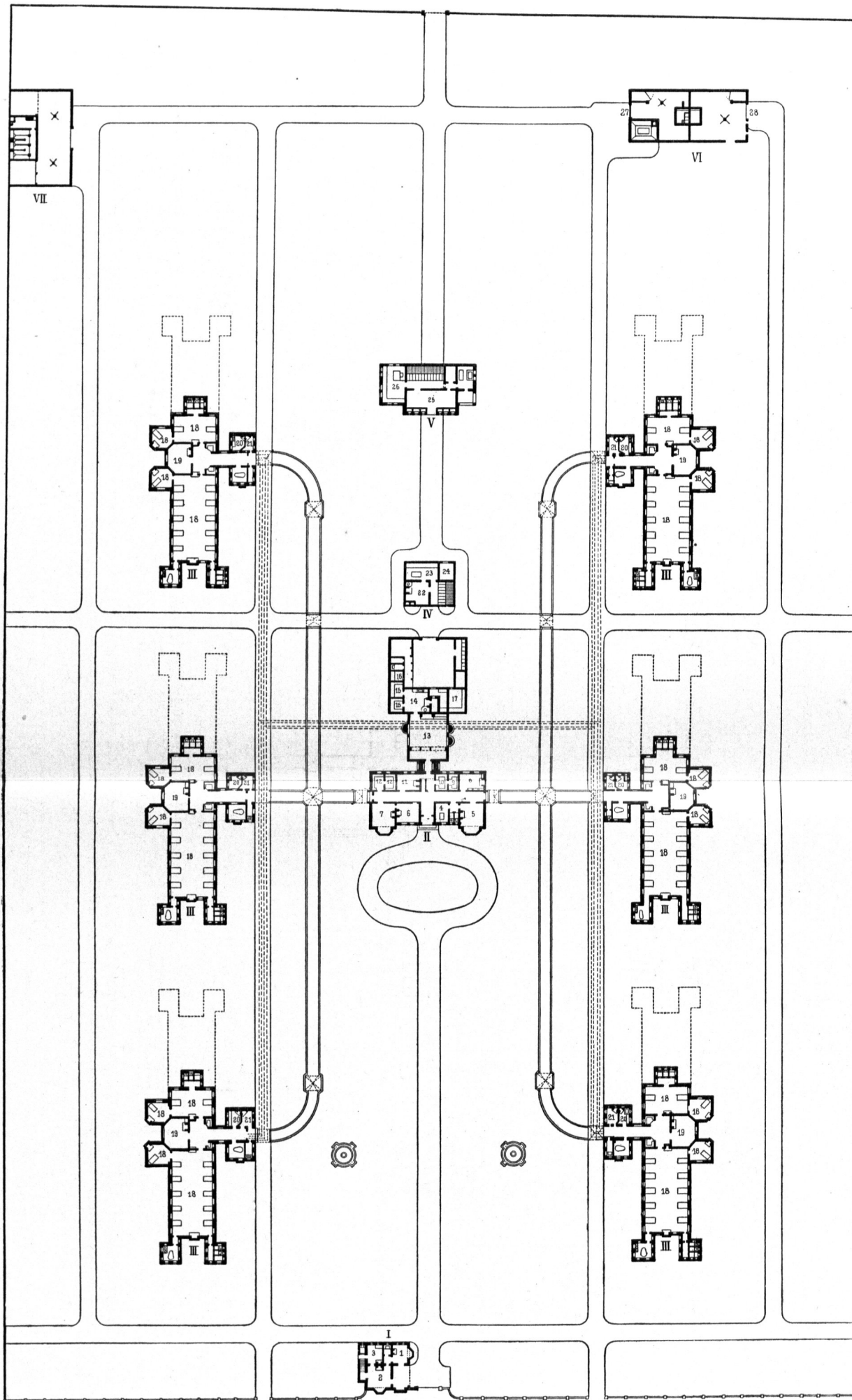
Auf dem von Süden nach Norden gerichteten Gelände von 40467 qm Größe war der Haupteingang an der Südseite angenommen. Der Verwaltungsblock mit dem anstossenden Küchengebäude liegt central; dahinter stehen in der Mittelaxe ein Waschhaus für die Beamten- und ein zweites für die Krankewäsche, in der nordöstlichen Ecke das Desinfectionsgebäude und in der nordwestlichen dasjenige für die Ambulanzen. Mit dem Verwaltungsgebäude sind die symmetrisch angeordneten Pavillons, deren Axenstellung unter Berücksichtigung der herrschenden Windrichtung erfolgte, durch offene Gänge verbunden. Die weiträumige Lage dieser Krankengebäude erfolgte mit Rücksicht auf die hier gewählte Art der zukünftigen Erweiterung des Krankenhauses durch spätere Vergrößerung derselben, um dann jedes Gebäude für zwei Geschlechter benutzbar zu machen und gegebenenfalls 6 verschiedene Krankheiten zu behandeln. Für die Ambulanzen sind zwei gefonderte Zufahrtswege innenseitig längs der Pavillons mit Einfahrten an der Eingangsseite der Anstalt, ein Ausfahrtsweg aussenseitig der linken Pavillonreihe und das nördliche Thor vorhanden. — Das Desinfectionsgebäude ist durch den symmetrisch verlaufenden Weg hinter den rechts stehenden Pavillons und gleichfalls durch das rückwärtige Thor mit auswärts verbunden. — Die Krankräume in jedem Pavillon sollten alle vom Wärterinnenzimmer übersehen werden. Vom Gelände entfallen auf jedes der 84 Betten 482 qm.

Diese Gesamtanordnung hat bei der Ausführung einige Abänderungen erfahren<sup>1809</sup>). Das Grundstück ist jetzt nur an der Ostseite von einer StraÙe begrenzt. Dort liegen unweit des südlichen Endes zwei Eingangsthore neben dem Pförtnerhause (siehe Art. 795, S. 667). Diefen gegenüber steht in der Längsaxe des Geländes das Verwaltungsgebäude mit dem Küchenanbau. Von den Krankengebäuden kamen 4 in Gestalt von Doppelpavillons zur Ausführung, die durch einen central angeordneten Isolirblock ergänzt

<sup>1808</sup>) Nach: THORNE THORNE, a. a. O., Taf. 31.

<sup>1809</sup>) Siehe: BURDETT, J. *Hospitals and asylums of the world*. Bd. IV. London 1893. Atlas Taf. 77.





**I. Pförtnerhaus.**

- 1. Warteraum.
- 2. Wohnräume.
- 3. Küche.

**II. Verwaltungsgebäude.**

- 4. Bureau.
- 5. Arzt.
- 6. Oberin.
- 7. Nähraum.
- 8. Apotheke.
- 9. Patientenwäfche.
- 10. Hauswäfche.
- 11. Speiseraum der Wärterinnen.
- 12. Vorräthe.
- 13. Küche.
- 14. Spülküche.
- 15. Speisekammer.
- 16. Messerputzraum.
- 17. Milchammer.

**III. Krankengebäude.**

- 18. Krankenraum.
- 19. Wärterin.
- 20. Spülküche.
- 21. Warteraum.

**IV. Wafchhaus.**

- 22-24. Beamtenwäfche.

**V. Wafchhaus.**

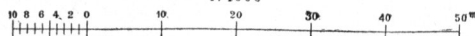
- 25, 26. Krankenwäfche.

**VI. Desinfectionsgebäude.**

- 27. Eingang für inficirte Sachen.
- 28. Ausgang für reine Sachen.

**VII. Stallgebäude.**

1:1000



Plan zum Hospital für ansteckende Krankheiten zu Newcastle-upon-Tyne.

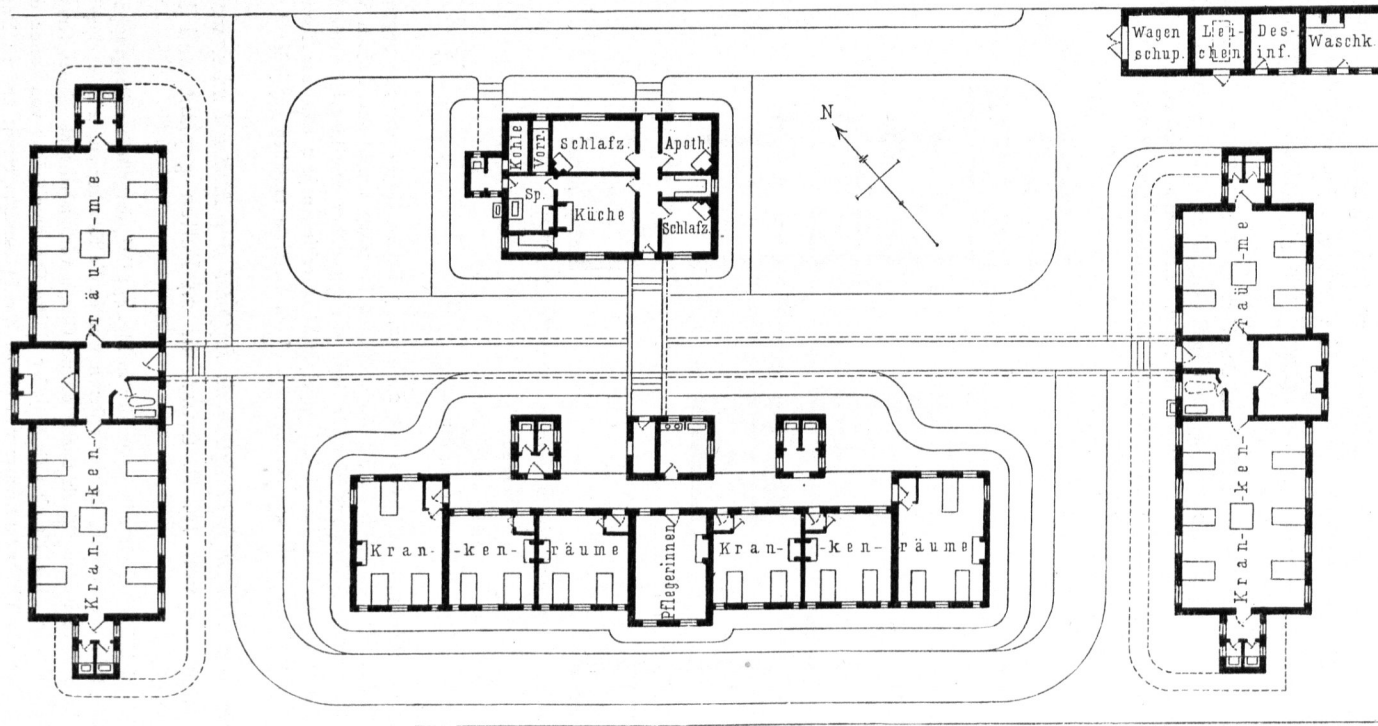
Belag: 84 Betten.

1884.

Arch.: A. B. Gibson.



Fig. 430.



»Sanatorium« zu Folkestone <sup>1810</sup>).

ca. 1/450 n. Gr.

Arch.: *W. E. Springwall.*

Verteilung der Kranken:

1 Doppelpavillon mit . . .	12 Betten
1 Doppelpavillon mit . . .	10 »
1 Ifolirblock mit . . . . .	14 »

Insgesamt 36 Betten.



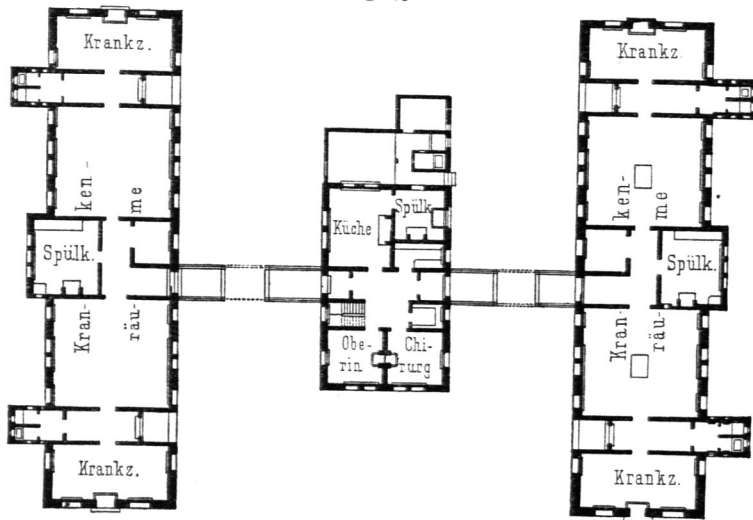
wurden. Zwischen diesem und dem in die Längsaxe des Geländes verlegten nördlichen Desinfectionsgebäude liegt ein Wafchhaus, und in der Flucht des ersteren find an der Nordseite östlich das Ambulanzengebäude, füdlich das einräumige Leichenhaus angeordnet worden. Dem entsprechend wurde auch die Wegeführung verändert.

1022.  
Beispiel  
IX.

Das »Sanatorium« für infectiöse Krankheiten zu Folkestone liegt 400 m von der Stadt an der *South-Eastern railway station* und der See, 37 m von den benachbarten *Cottages* entfernt, und wurde von *Springwall* für 36 Betten geplant, aber zunächst nur für 14 ausgeführt (Fig. 430<sup>1810</sup>).

Das 4047 qm große Gelände erhielt feine Ein- und Ausfahrt an der Nordostseite, wo das Verwaltungs- und das Nebengebäude stehen. Ersteres ist durch gedeckte Wege mit den beiden seitlichen Doppelpavillons und dem mittleren Block für Zahlende verbunden. Alle Bauten sind eingeschossig und allseitig von der Sonne beleuchtet, erhielten jedoch geringe Abstände von den Grundstücksgrenzen.

Fig. 431.



*Sittingbourne and Milton joint infectious hospital* 1811).

1882.

Arch.: *W. L. Grant*.

Belag: 24 Betten.

Die Krankenzimmer des Blocks für Zahlende mit 2, bzw. 3 Betten liegen der See gegenüber. Ihr Zugang von dem nach Art der englischen Isolirgebäude offenen Flurgang wurde durch einen Windfang geschützt, worin die Zimmerthür seitlich zur Flurthür liegt, der gegenüber eine niedrige Schiebethür zum Einbringen der Badewanne angeordnet ist. Die Doppelpavillons erhielten je 2 Säle zur Trennung der Geschlechter, kamen aber zunächst nicht zur Ausführung. Vom Gelände entfallen auf jedes der geplanten 36 Betten 112 qm.

1023.  
Beispiel  
X.

Das *Sittingbourne and Milton joint infectious hospital* der *Milton Union*, welche 17 Kirchspiele umfasst, wurde von *W. L. Grant* für 24 Betten geplant und liegt 3200 m von *Sittingbourne*.

Das Krankenhaus bestand bei seiner Gründung aus der in Fig. 431<sup>1811</sup>) dargestellten Baugruppe und einem Nebengebäude mit den üblichen Räumen. In der ersteren wurden die Kranken auf 2 Doppelpavillons vertheilt, die mit dem mittleren Verwaltungsblock durch offene Gänge verbunden sind. Jedes Krankengebäude dient für zwei Geschlechter. Die Krankenzimmer jeder Hälfte sind unmittelbar von außen durch einen Flur zugänglich, welcher ein Vierbettzimmer von einem Zweibettzimmer trennt und zu Doppelaborten führt. Die Spülküche erhielt Zugang vom Verbindungsweg.

<sup>1810</sup>) Nach: *THORNE THORNE*, a. a. O., Taf. 16 bei S. 120.

<sup>1811</sup>) Nach: *Building news*, Bd. 47 (1884), S. 128.

Fig. 432.

A. Verwaltungsgebäude.

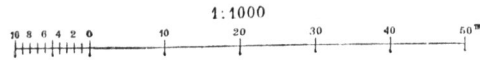
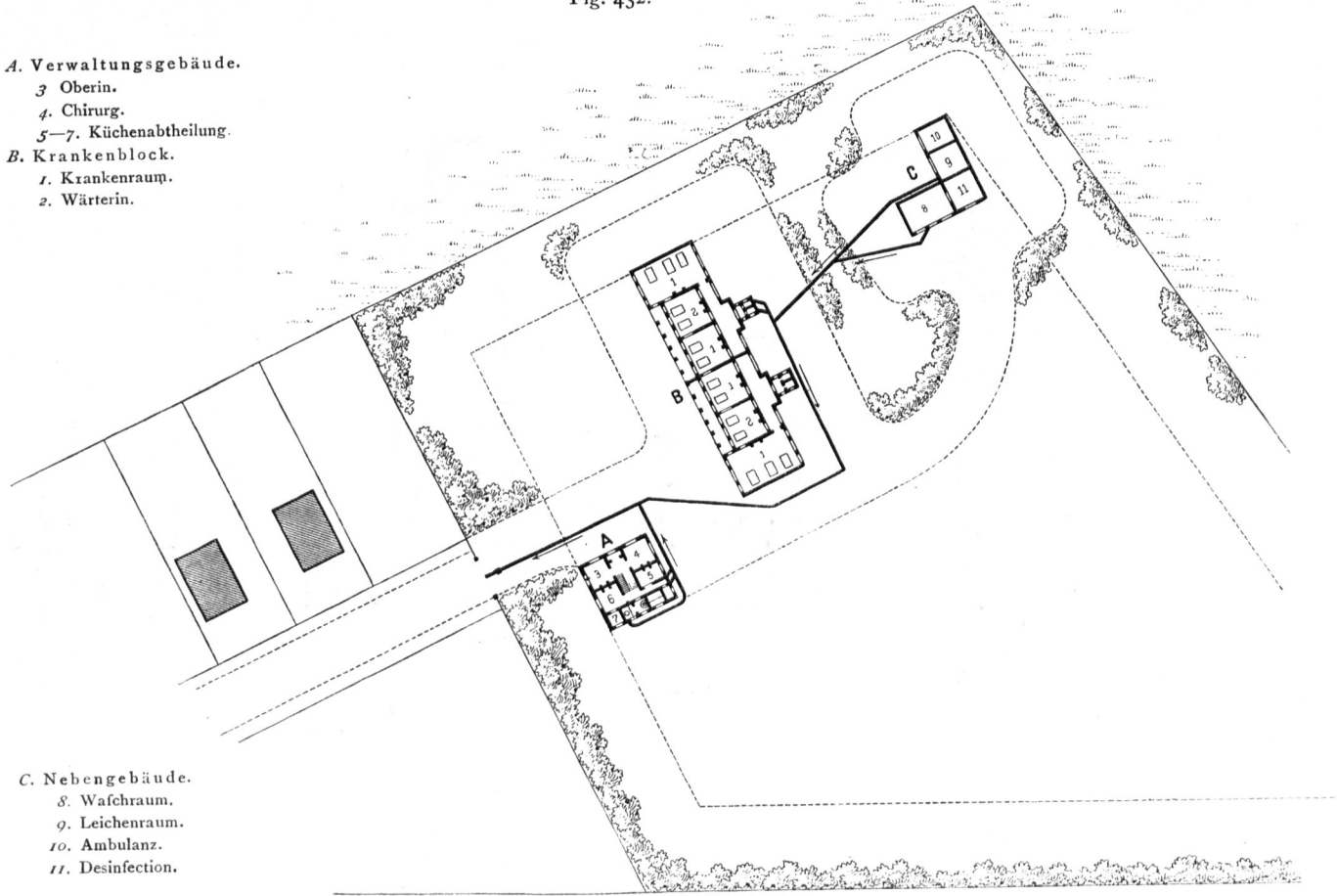
- 3 Oberin.
- 4. Chirurg.
- 5—7. Küchenabteilung.

B. Krankenblock.

- 1. Krankenraum.
- 2. Wärterin.

C. Nebengebäude.

- 8. Wafchraum.
- 9. Leichenraum.
- 10. Ambulanz.
- 11. Desinfection.



Sanitary hospital zu Bornemouth 1812).

Belag: 10 Betten.

Arch.: Andrews.

1024.  
Beispiel  
XI.

Das *Sanitary hospital* für den District der *Bournemouth commissioners* ist an zwei Seiten von einem Gemeindegrundstück und an seiner dritten von der *South Western railway*, zu Seiten des Zufahrtsweges, von theils bebauten Grundstücken begrenzt und kam nach dem Plan von *G. R. Andrews* zunächst für einen Belag von 10 Betten zur Ausführung (Fig. 432<sup>1812</sup>).

Der zweigeschossige Verwaltungsblock liegt hier vorn an der Einfahrt; der Krankenblock steht reichlich von der bewohnten Nachbarschaft ab, und die Lage des Nebengebäudes wurde wohl mit Rücksicht auf die zukünftige Erweiterung gewählt; doch ist der Transport der Leichen nicht zu bewerkstelligen, ohne daß er von den Krankenräumen gefehen wird.

Fig. 433.



Vorderansicht.

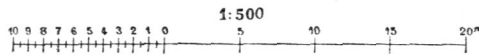
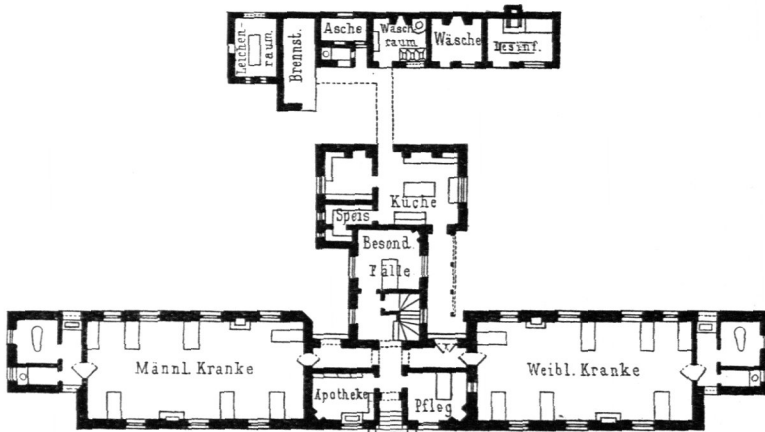


Fig. 434.



Grundriss.

Hospital für infectiöse Krankheiten zu Kendal<sup>1813</sup>).

1881.

Arch.: *Brade*.

Belag: 15 Betten.

1025.  
Beispiel  
XII.

Das kleine Hospital für infectiöse Krankheiten zu Kendal faßt 15 Betten und wurde nach dem Plane von *D. Brade* erbaut (Fig. 433 u. 434<sup>1813</sup>).

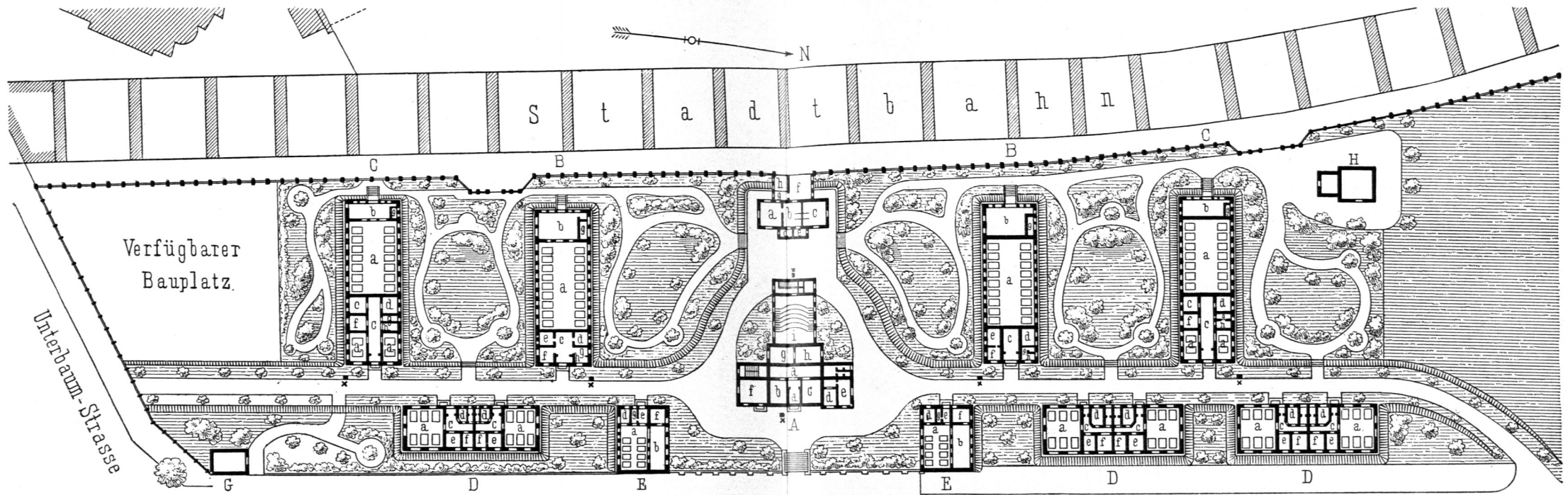
Diese Anlage besteht bloß aus einem Doppelsaalbau, dessen Front gegen Südosten liegt, und dem Nebengebäude. Die Uebelstände, welche durch die Vereinigung der Küche mit den Krankenräumen in einem Bau verbunden sind, sollten hier dadurch verbessert werden, daß man aus der ersteren zu den übrigen Räumen nur durch einen offenen Gang gelangen kann; doch liegt an diesem das Isolirzimmer. Da in den Krankenräumen nur die Geschlechter trennbar sind, ist die Anstalt bloß für eine Krankheit benutzbar. Im Obergeschoß des Mittelbaues sind Reconvalescentenräume, Schlafräume der Angestellten und Niederlagen vorhanden.

<sup>1812</sup>) Nach: *Builder*, Bd. 47 (1884), S. 839.

<sup>1813</sup>) Nach: *Builder*, Bd. 40 (1881), S. 442.







**A. Verwaltungsgebäude.**

- a. Flur.
- b. Wartezimmer für das Publicum.
- c. Wartezimmer für die Kranken.
- d. Abfertigungszimmer.
- e. Schreiberei.
- f. Speisenausgabe.
- g. Docent.
- h. Vorbereitungszimmer.
- i. Hörfaal.

**B, C, D. Krankengebäude.**

- a. Krankenraum.
- b. Tagraum.
- c. Flur.
- d. Bad.
- e. Wärter.
- f. Theeküche.
- g. Abort.
- h. Gerätheraum.

**Krankenabtheilung  
des Koch'schen Instituts für Infections-Krankheiten  
zu Berlin.**

1891.

Arch.: *Böttger.*

**Vertheilung der Kranken:**

2 Baracken (B) mit je 18, zusammen . . . . .	36 Betten
2 Baracken (C) mit je 18, zusammen . . . . .	36 „
3 Doppelbaracken (D) mit je 12, zusammen . . . . .	36 „
<b>Insgesammt</b>	<b>108 Betten.</b>

× Hydranten.

**E. Wohnbaracken für das Wartepersonal.**

- a. Schlaffaal.
- b. Tagraum.
- c. Flur.
- d. Bad.
- f. Theeküche.
- g. Abort.

**F. Desinfections- u. Secirgebäude.**

- a. Wäsche-Sortirraum.
- b. Desinfectionsraum.
- c. Raum für gereinigte Wäsche.
- d. Desinfection der Speisenreste.
- e. Bad.
- f. Secirraum.
- g. Flur.
- h. Leichenraum.

**G. Kohlenschuppen.**

**H. Eiskeller u. Kohlenschuppen.**



Die Krankenabtheilung des *Koch'schen* Instituts für Infectionskrankheiten zu Berlin liegt auf dem Charité-Grundstück längs der Stadtbahn und hat nach dem unter Mitwirkung eines Comités, welchem auch der leitende Arzt angehörte, von *Böttger* entworfenen Plane einen Belag von 108 Betten (siehe die neben stehende Tafel).

1026.  
Beispiel  
XIII.

Das Gelände mit südnördlicher Längsaxe hat einen Zugang für Fußgänger in feiner mittleren Queraxe, wo das Verwaltungsgebäude, dahinter das Desinfections- und Secirgebäude liegen. Die Zufahrt an der nordöstlichen Ecke führt zu einem in ganzer Länge des Grundstückes durchgeführten Verbindungsweg, der am Verwaltungsgebäude sich gabelt und den Zugang zu allen Bauten vermittelt. Zu beiden Seiten der mittleren Baugruppe stehen jenseits dieses Weges je 2 Baracken (siehe Art. 624, S. 537), diesseits 2 Wohngebäude für das Wartepersonal und links 1, rechts 2 Doppelbaracken (siehe Art. 632, S. 543). In den südöstlichen und nordwestlichen Ecken wurden Kohlenschuppen angeordnet, deren letzterer mit dem Eiskeller verbunden ist. Nur dieser und das Verwaltungsgebäude erhielten zwei Gefchoffe. Die Einriedigung erfolgte durch Gitter.

Im Verwaltungsgebäude sind vorn gefonderte Wartezimmer für die Kranken und das Publicum, so wie Räume für die Aufnahme und für die Speisenausgabe vorhanden. Zum letzteren, der von außen unmittelbar zugänglich ist, werden die Speisen von der Charité gebracht. Die rückwärtigen Räume dienen Lehrzwecken. Die Zuhörer betreten den Hörsaal von rückwärts, wo ihre Kleiderablage und Aborte liegen. Im Obergeschoß befinden sich die Wirthschaftsräume des Inspectors, die Wohnungen des Abtheilungsarztes und diejenigen der Unterärzte. — Die verschiedenen Größen der Räume sollten die Absonderung der Kranken nach den Leiden und nach den Bedürfnissen Zahlender erleichtern. — Die Schlaßfälle der Wohnbaracken des Wartepersonals erhielten mit den gegen Norden gerichteten Tagräumen auch Verbindung durch Kippfenster. — Im Desinfections- und Secirgebäude wird links die schmutzige Wäsche fortirt. Vom unreinen Raum führt eine Thür zum Bad, neben welchem das Kochen der Speisenreste erfolgt und aus dem man in den reinen Raum gelangt. Die in den rückwärts angebauten Räumen aufgebahrten, bezw. secirten Leichen werden nach der Section in das pathologische Institut der Charité gebracht<sup>1814</sup>).

#### 7) Schwimmende Krankenhäuser.

Die Krankenhäuser für Ansteckendkranke auf dem Wasser sind aus der Adaptirung von alten Schiffen in England entstanden und gehören zum Theile zu den Quarantäne-Anstalten; der Vorzug ihrer vollkommenen Isolirung hat neuerdings auch zu selbständiger Ausbildung derselben geführt.

1027.  
Beispiele.

Die drei Pockenschiffe auf der Themse am Long Reach sind in eine Längsreihe gelegt. Das mittlere, der *Endymion*, eine alte Fregatte, enthält die Verwaltungs-, Küchen-, Speise- und Schlafräume des Dienstpersonals. Im *Atlas*, einem alten Kriegsschiff, befinden sich die Aufnahmeräume, diejenigen für das ärztliche Personal, die Apotheke und 200 Krankenbetten. Die als eisernes Doppelschiff für die Fahrt Dover-Calais erbaute *Castalia* wurde in ein zweigeschoßiges Hospitalschiff für 154 Betten umgewandelt, von denen 70 in 5 Sälen im Schiffsraume liegen, welche die ganze Tiefe einnehmen, somit zweifseitig beleuchtet sind; 84 Betten wurden in 5 staffelförmig auf dem Deck errichteten, durch Gänge verbundenen Baracken untergebracht, deren Zubehör an beiden Enden des Schiffes angeordnet ist; die Heizung erfolgt durch Dampf vom *Endymion* aus und die Entlüftung durch *Boyles'* Exhaustoren. Nur der *Atlas* ist anders gelüftet. — Das Wachhaus, eine Desinfectionsanlage und ein Schlafhaus für das Wartepersonal sind auf dem Ufer erbaut.

Im Tyne-Hafen wurden in den 70-er Jahren eine Baracke für Infectionöse mit 14 Betten auf einem alten Fährboote, eine andere für Cholera mit 10 Betten auf einer aufser Dienst gestellten Galliot, das Wachhaus u. f. w. auf einem Floß errichtet. — An Stelle dieser Anlage trat 1885 ein Hospital für 30 Betten bei Jarrow Slake auf eisernen Pontons. Das Verwaltungsgebäude liegt auf einem Floß. Das erstere besteht aus 3 getrennten, in  $\Gamma$ -Form gestellten Baracken mit je zwei Räumen zu 6 und 4 Betten, die von außen zugänglich sind, Abort nebst Spülküche erhielten und durch das gemeinschaftliche Bade- und Wärterinnenzimmer getrennt wurden. Rings um diese Bauten verblieb auf dem  $42,67 \times 21,34$  m großen Plateau ein Gang. Die Entwässerung erfolgt in den Fluß.

In dem neuen Hospital auf dem Tees<sup>1815</sup>), welches die Hafen-Sanitätsbehörde zu Thornaby 1893 für

<sup>1814</sup>) Nach: Centralbl. d. Bauverw. 1891, S. 202.

<sup>1815</sup>) *A floating hospital.* *British medical journal* 1893—II, S. 414.